

INGERSHEIM, 07. MAI 2012

## Auf Augenhöhe mit dem Rotor

### Prima Stimmung beim Windradfest in Ingersheim - Mit der Gondel nach oben

Mit einem Riesenfest feierte die Energiegenossenschaft Ingersheim und Umgebung am Sonntag die Inbetriebnahme des größten Windrads im Land Baden-Württemberg.



*Aus der Kabine an einem Wiesbauer-Kran bot sich den Besuchern ein herrlicher Blick auf das Windrad.  
Foto: Martin Kalb*

Auch kräftige Regenschauer konnten Dieter Hallmann gestern die gute Laune nicht verderben. "Wir sind es gewohnt, mit widrigen Dingen umzugehen", lachte der Vorsitzende der Energiegenossenschaft.

Gerade war der ökumenische Gottesdienst zu Ende gegangen, das große Festzelt mit rund 300 Besuchern bereits gut gefüllt, und sogar die Sonne blinzelte schon durch die grauen Wolken. An der langen Küchentheke warteten fleißige Helfer vom Musikverein Kleiningersheim und vom Blasorchester Großingersheim auf hungrige und durstige Kundschaft. Es durfte endlich gefeiert werden.

Vier Wochen nach Beginn des Probetriebs am größten Windrad Baden-Württembergs hatten Hallmann und seine Mitstreiter auf Ingersheims Höhe zwischen Lerchen- und Birkenhof eingeladen, um die offizielle Inbetriebnahme ihrer Stromerzeugungsanlage festlich zu begehen. Denn in wenigen Tagen wird es soweit sein, wenn auch die letzte Schraube noch einmal überprüft worden ist.

Bei der Generalversammlung am Vortag, die mit mehr als 260 (von insgesamt 362) Mitgliedern gut besucht war, hatten Vorstand und Aufsichtsrat nicht nur ihre Jahresberichte abgegeben, sondern auch noch einmal technische Details der Anlage erläutert.

Auch in den kommenden Wochen wartet noch eine Menge Arbeit auf die Aktiven. Unter anderem müssen sie sich noch um die ökologischen Ausgleichsmaßnahmen für ihr 3,6 Millionen Euro teures ökologisches Vorzeigeprojekt kümmern: Aufforstung von Streuobstwiesen, Anlegen von Magerrasenflächen und so weiter.

Bei den Vorbereitungen für das Eröffnungsfest waren keine Kosten und Mühen gescheut und zahlreiche Helfer aktiviert worden. Fleißige Vereinsmitglieder halfen mit, das 1000-Mann-Festzelt direkt unterm Windrad aufzustellen. Im Inneren des Windradssockels mussten Informationstafeln aufgebaut und der Betreuungsdienst für die Besucher organisiert werden.

Befreundete Vereine und Organisationen wurden mit einbezogen, wie die Freiwillige Feuerwehr, das DRK oder der evangelische Posaunenchor aus Bietigheim-Bissingen. Und die Volksbank Ingersheim sponsorte eine Hüpfburg für Kinder. Eine ganz besondere Attraktion war an diesem Sonntag jedoch die riesige gelbe Gondel, die vom 80-Meter-Kran der Bietigheimer Firma Wiesbauer auf Rotorenhöhe gehievt wurde. Jeweils 15 Passagiere konnten von dort aus das Panorama genießen oder auch ganz besondere Schnappschüsse von den mächtigen Rotorblättern des "Bürgerwindrads" machen. Auf Augenhöhe sozusagen.

"Das Windrad ist als neuer Nachbar erstmal gewöhnungsbedürftig", hatte Dieter Hallmann im Anschluss an den ökumenischen Gottesdienst am Morgen gesagt. Das Fest vom Sonntag sollte auch dazu beitragen, weiter Verständnis und Einvernehmlichkeit für das Großprojekt herzustellen. "Denn schließlich", so Hallmann, "geht es nach der Energiewende um sauberen Strom für uns alle."

Redaktion: GÜNTHER JUNGNIKL